

Ihre Ansprechpartner:

Michael Nickels  
(v.i.S.d.PresseG NRW)  
Huppenbergstr. 72  
53343 Wachtberg

Telefon: 0228 - 32 98 909  
kontakt@ssb-bonn.de  
www.ssb-bonn.de

Pressemitteilung vom 15. Dezember 2017

Bonn, 15. Dezember 2017

# Der einzig richtige Weg zu einer modernen Schwimmbadlösung

## Stadtsportbund ist erleichtert über den Jamaika-Beschluss

Der Stadtsportbund Bonn (SSB) ist erleichtert, dass die Jamaika-Koalition in der Ratssitzung gestern Abend den Bau des neuen Hallenbades in Dottendorf beschlossen hat. "Auch wenn sich viele Bürger, vor allem aus Bad Godesberg, gegen diese Entscheidung gestemmt haben, muss man sagen, dass der Neubau der einzig richtige Weg ist, die Schwimmbadsituation in Bonn auf solide Füße zu stellen", sagt SSB-Vorsitzender Michael Scharf. Man sehe es doch jetzt aktuell gerade an der Stilllegung der Beueler Bütt. "Die Bonner Hallenbäder sind in einem erschreckenden baulichen und technischen Zustand, weil es über viele Jahre versäumt wurde, sie umfänglich zu reparieren und zu modernisieren. Jetzt haben wir die Chance, mit dem Neubau und der von Verwaltung und Politik versprochenen Sanierung von Hardtbergbad und Beueler Bütt sowie den übrigen Schulschwimmbädern dafür zu sorgen, dass die Bonner Bürger und die Vereine in den kommenden 20 Jahren funktionierende Hallenbäder zur Verfügung haben."

Ein Ziel des Stadtsportbundes und des Stadtschwimmverbandes sei es, dass jeder Schüler nach Abschluss der Grundschulzeit das Schwimmen erlernt habe. "Von diesem Ziel sind wir in Deutschland weit weg. Das weiß jeder. Aber wir in Bonn können mit dem neuen Bad diesem Ziel näherkommen. Wir haben künftig nicht nur deutlich mehr Wasserfläche auch für das Schulschwimmen zur Verfügung. Auch kann der Unterricht mit Eröffnung des neuen Bades nicht nur im Winterhalbjahr stattfinden, sondern auch im Sommer. Die Flexibilität bei den Schulen ist künftig viel größer", so Scharf. Schließlich habe das neue Bad ganzjährig geöffnet.

Und auch für die am Bonner Stadtrand gelegenen Schulen werde es praktikable Lösungen geben. "Es gibt in Bonn noch andere Schulschwimmbecken, die genutzt werden können. Wir sind sicher, dass es dem Sportamt gelingen wird, in extremen Fällen Lösungen zu schaffen, damit Schulschwimmen für alle Bonner Schulen stattfinden kann", sagt Michael Scharf.

In diesem Sinne appellieren Stadtsportbund und Stadtschwimmverband auch an alle Bonner Bürger, die den gestrigen Stadtratsbeschluss mit einem Bürgerbegehren anfechten wollen. "Es ist natürlich ihr demokratisches Recht, dies zu tun. Aber es hat doch den Anschein, dass sie allgemein mit der Bonner Stadtpolitik unzufrieden sind und die Schwimmbadfrage zum Aufhänger nehmen, ihren Protest auszudrücken. Sie alle sollten wissen, dass ihr Protest nicht im Sinne der Bonner Bürger ist. Der Bonner Sport und seine Vereine fühlen sich eng mit den Bonner Schülern verbunden und treten dafür ein, dass sie während ihrer Schulzeit ausreichend Schwimmen lernen können. Der Bonner Sport fühlt sich ebenso eng mit allen Freizeitschwimmern verbunden, die künftig nicht mehr in Vororte fahren müssen, um in einem modernen Bad schwimmen zu können. Und der Bonner Sport fühlt sich mit allen körperlich beeinträchtigten Bonner Bürgern verbunden, die im neuen Bad die Schwimmbecken ohne Probleme erreichen können", sagt Scharf. „All dies wird im neuen Bad möglich werden!“